

Donación
Dr. Enrique Petracchi

ERWALTUNGSRECHT

VON

DR. WALTER JELLINEK
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

DRITTE, DURCHGESEHENE AUFLAGE



VERLAG VON JULIUS SPRINGER · BERLIN 1931

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Wörter	V—VIII
Inhaltsverzeichnis	IX—XVI
Vorwort	XVI
Kürzungen	XVII—XX

Einleitung.

Verwaltung	1—20
I. Verwaltung, Regierung, Rechtsprechung	1—5
II. Verwaltung, Gesetzgebung, Justiz	6—14
1. Die Lehre MONTESQUIEU'S von der Trennung der Gewalten 6. —	
2. Die Trennung der Gewalten im geltenden Rechte 7—14: a) in der	
Gesetzgebung 8, b) in der Justiz 10, c) in der Verwaltung 12.	
III. Beziehungen zwischen Justiz und Verwaltung	14—20
1. Fernsein von Befehlsbefugnissen 15. — 2. Gegenseitige Unaufheb-	
barkeit der Justiz- und Verwaltungsakte 16. — 3. Gegenseitige Aner-	
kennung der von der andern Gewalt erlassenen Akte 17.	
Fortsetzung. Öffentliche und fiskalische, freie und gebundene	
Verwaltung	20—40
I. Öffentliche und fiskalische Verwaltung	20—28
1. Öffentliche Verwaltung 20—24: a) Obrigkeitliche Verwaltung 21,	
b) Schlichte Hoheitsverwaltung 21. — 2. Fiskalische Verwaltung 24.	
II. Freie und gebundene Verwaltung	28—40
1. Der Unterschied und seine Bedeutung 28. — 2. Das freie Ermessen 30.	
— 3. Die Ermessensfehler 36. — 4. Freiheit und Gebundenheit in Justiz und	
Verwaltung 39.	
§ 3. Verwaltungsrecht	40—58
I. Allgemeine Umgrenzung	41—43
II. Verwaltungsrecht und Staatsrecht	43—44
III. Verwaltungsrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Jugendrecht	44—45
IV. Öffentliches Recht und Privatrecht	45—58
1. Bedeutung der Unterscheidung 45. — 2. Grenze zwischen öffent-	
lichem Recht und Privatrecht 47. — 3. Öffentlichrechtliche und privatrecht-	
liche Vorfragen 53. — 4. Zulässigkeit des Rechteweges und Kompetenzkon-	
flikt 55.	
§ 4. Überblick über die Verwaltungsorganisation	58—80
I. Grundsätzliches	60—63
II. Reichsbehörden	63—64
III. Landesbehörden der inneren Verwaltung	64—70
1. Preußen 64. — 2. Bayern 66. — 3. Sachsen 66. — 4. Württemberg 67.	
— 5. Baden 67. — 6. Thüringen 67. — 7. Hessen 68. — 8. Mecklenburg-	
Schwerin 68. — 9. Oldenburg 68. — 10. Braunschweig 68. — 11. Anhalt 69.	
— 12. Lippe 69. — 13. Mecklenburg-Strelitz 69. — 14. Schaumburg-	
Lippe 69. — 15. Hamburg, Bremen, Lübeck 69.	
IV. Verfassung der Gemeinden und höheren Kommunalverbände.	70—80
1. Die Gemeinden 70—77: a) Gesetzliche Grundlagen 70, b) Benennun-	
gen 72, c) Willensbildung in den Gemeinden (insbesondere Magistrats-,	
Bürgermeister-, Einkollegien-, Zweikollegienverfassung) 72, d) Gemeinde-	
verbindungen (insbesondere Zweckverbände, Samtgemeinden, Eingemein-	
dung) 76. — 2. Die höheren Kommunalverbände, ländersweise dargestellt 78.	
§ 5. Geschichte des Verwaltungsrechts	80—98
I. Der ältere Justizstaat	81—84
II. Der Polizeistaat	84—88

	Seite
III. Der heutige Rechtsstaat	88—96
1. Verfassungstaats 88. — 2. Gesetzmäßigkeit der Verwaltung 88. —	
3. Genau umschriebene Ermächtigungen 89. — 4. Vorherrschen der gebundenen Verwaltung 90. — 5. Formliche Verwaltungsakte 90. — 6. Der neuere Justizstaat 91. — 7. Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit 92. — Zusammenfassung der im Rechtsstaatsgedanken liegenden Ideale 96.	
IV. Ausblicke (Generalklausel, Kodifikationen)	96—98
§ 6. Die Verwaltungsrechtswissenschaft. — Schrifttum	98—115
I. Gliederung der Verwaltungsrechtswissenschaft	98—99
II. Verwaltungslehre und Verwaltungspolitik	99—101
III. Verwaltungsrechtswissenschaft	101—114
1. Werke zur Vermittlung von Gesetzeskunde 101. — 2. Werke zur juristischen Durchdringung des Verwaltungsrechts 104—110: a) OTTO MAYER 104, b) OTTO MAYERS Vorgänger und die von ihm beeinflussten Lehrbücher 106, c) Einzelschriften 107, d) Kommentare und Handbücher für Sondergebiete 108, e) Übungsfälle und Aktenstücke 109, f) Zeitschriften 109. — 3. Sammlungen von Entscheidungen 110. — 4. Ausländisches Verwaltungsrecht 111. — 5. Rechtsvergleichung und internationales Recht 114.	
IV. Gliederung der folgenden Darstellung	114—115
Allgemeiner Teil.	
§ 7. Die Quellen des Verwaltungsrechts	116—155
I. Einleitung	117—118
II. Reichsrecht und Landesrecht	118
III. Ursprüngliche Rechtsquellen	119—126
1. Das Gesetz 119—123: a) Arten der Gesetze 119, b) Eigenschaften des Gesetzes (Gesetzeskraft, Erforderlichkeit) 121. — 2. Das ursprüngliche Gewohnheitsrecht 123. — 3. Tatsachen mit ursprünglicher Rechtssatzwirkung 125.	
IV. Abgeleitete Rechtsquellen	126—136
1. Rechtsverordnungen, insbesondere Polizeiverordnungen 126. — 2. Autonome Satzungen 131. — 3. Sonstige Quellen mit abgeleiteter Rechtssatzwirkung 132.	
V. Sammlungen der geschriebenen Rechtsquellen	137—141
1. Amtliche Gesetz- und Verordnungssammlungen 137. — 2. Private Sammlungen 138.	
VI. Zeitliche und räumliche Herrschaft der Verwaltungsrechtssätze	141—149
1. Zeitliche Herrschaft 141—144 (Außerkräfttreten 141, Zulässigkeit der Rückwirkung 142, Gewolltsein der Rückwirkung 143). — 2. Räumliche Herrschaft 144—149 (Gebietsänderungen 144, räumliche Schranken der Rechtssetzungsgewalt 146, Sitz der verwaltungsrechtlichen Rechtsverhältnisse 147, freiwillige Selbstbeschränkung des Gesetzgebers in räumlicher Hinsicht 148).	
VII. Gesetzesanwendung	149—155
Einheitlichkeit als oberstes Ziel 149, Schluß vom Zweck aufs Mittel 150, Analogie, insbesondere analoge Heranziehung des bürgerlichen Rechts 151, Lücken im Verwaltungsrecht 154.	
§ 8. Die Subjekte des Verwaltungsrechts.	155—189
I. Der Mensch	158—172
1. Geburt, Ehe und Tod 158—162 (insbesondere Beurkundung des Personenstandes 158, Feuerbestattung 161, Leichenablieferung 161). — 2. Der Name 162. — 3. Gleichheit und Ungleichheit der Menschen im Verhältnis zum Staate 163—172: a) Gleichheit vor dem Gesetze 163, b) Verschiedenheit des Geschlechts 165, c) Verschiedenheit des Alters und der sonstigen geistigen Reife 166, d) Ehrennachteile (Ehrverlust durch gerichtliches Urteil) und Ehrenvorzüge (Titel, Orden und Ehrenzeichen) 167, e) Inländer und Ausländer 170.	
II. Die juristischen Personen	172—189
1. Begriff und Arten 172—176 (insbesondere Körperschaften, Stiftungen und Anstalten 173, Unterscheidungsmerkmale der juristischen Person des öffentlichen Rechts gegenüber der des Privatrechts 174). — 2. Die juristischen Personen des Privatrechts im Verwaltungsrecht 176. —	

	Seite
3. Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts 177—187: a) Stiftungen des öffentlichen Rechts 178, b) rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts 178—180 (insbesondere Versicherungsanstalten 178, Reichsbank und Reichsbahngesellschaft 179), c) Körperschaften des öffentlichen Rechts 180—187 (insbesondere Innungen 180, Handwerkskammern 181, Industrie- und Handelskammern 182, Landwirtschafts- und Bauernkammern 183, Ärztekammern 184, Krankenkassen und Berufsgenossenschaften 184, Wassergenossenschaften und Deichverbände 185, Fischereigenossenschaften 186, Genietskörperschaften 186), d) Rechtsstellung der juristischen Personen öffentlichen Rechts außerhalb des Landes 187. — 4. Der Staat als Untertan 187.	
§ 9. Die Rechtsverhältnisse in der Verwaltung. Öffentliche Pflichten und Rechte	189—217
I. Rechtsverhältnis und Rechtszustand	191—193
II. Öffentliche Pflichten	193—200
1. Arten 193. — 2. Nachfolge in öffentliche Pflichten und Stellvertretung 194—200 (insbesondere Gesamtrechtsnachfolge 195, Dinglichkeit 195, Baulastenbücher 197, Anliegerbeiträge 198, Pflichtübernahme 199).	
III. Öffentliche Freiheit	200
IV. Die subjektiven öffentlichen Rechte	200—217
1. Wesen und Vorkommen 201—203 (insbesondere Recht des Bauachbarn 202). — 2. Träger der subjektiven öffentlichen Rechte 203. — 3. Stufen der öffentlichen Rechte des einzelnen 204. — 4. Arten der öffentlichen Rechte des einzelnen 206—211: a) Mitwirkungsrechte 206, b) positive Ansprüche 207, c) Freiheitsrechte (Rechte auf Unterlassung) 208, d) Anhang: die wohlverworbenen Rechte der Beamten 209. — 5. Subjektives Recht und freies Ermessen 211. — 6. Nachfolge in öffentliche Rechte und Stellvertretung 211—214 (insbesondere Gesamtrechtsnachfolge 212, Dinglichkeit 212, rechtsgeschäftliche Übertragung 213, Stellvertretung 214). — 7. Verzicht auf öffentliche Rechte 214.	
§ 10. Die rechtserheblichen Tatsachen	217—244
I. Die Zeit	218—224
1. Zeitbestimmung und Zeitberechnung 218. — 2. Die Tages- und Jahreszeiten 219. — 3. Sonn- und Feiertage 219. — 4. Rechtsbegründende und rechtsvernichtende Fristen 221.	
II. Der Raum und auf den Raum zurückgeführte Einheiten	224—230
1. Raumbestimmung und Raummessung 224. — 2. Auf den Raum zurückgeführte Einheiten 226. — 3. Das Geld als Preisanzeiger insbesondere 227—230: a) Münzgesetz 227, b) Bankgesetz 229, c) Aufwertungsfragen 230.	
III. Die Zahlen	230—232
Unbestimmte Zahlwörter 231, Zweiheit und Einheit 231, Aufrundungsfragen 232, Einwohnerzählung 232.	
IV. Die Gegenstände des Verwaltungsrechts	232—235
Insbesondere räumliche, wirtschaftliche, zeitliche Einheit eines Gegenstandes 233, Bestandteil und Zubehör 234.	
V. Zustände und Begebenheiten	235—236
VI. Handlungen des einzelnen	236—242
1. Rechtlich gleichgültige Handlungen 236. — 2. Erfüllungshandlungen 237—240 (insbesondere auch Erfüllung einer Nichtschuld 238, Geschäftsführung ohne Auftrag 239). — 3. Unerlaubte Handlungen und Unterlassungen 240. — 4. Willenserklärungen und Entgegennahme von solchen 240.	
VII. Handlungen des Staates oder eines sonstigen Trägers öffentlicher Gewalt	242—244
§ 11. Fortsetzung. Die Verwaltungsakte, ihre Gültigkeit und Ungültigkeit	244—288
I. Begriff des Verwaltungsakts	246—247
II. Einteilung der Verwaltungsakte	247—262
1. Grundsätzlich überprüfbare und grundsätzlich unüberprüfbare Verwaltungsakte 247. — 2. Einseitige und zweiseitige Verwaltungsakte 249. — 3. Inhaltliche Unterschiede 254—262: a) ablehnendes Verhalten (behördliche Untätigkeit, Versagung, Nichtbeanstandung, negative Beschlüsse) 254, b) ändernde Verwaltungsakte (Gebot, Verbot, Erlaubnis, Befreiung, Machtverleihung, -entziehung, Aufhebung, Widerruf, tatsächlicher Eingriff) 256, c) feststellende Verwaltungsakte 259, d) zusammengesetzte Verwaltungsakte, Nebenbestimmungen 260.	

	Seite
III. Gültigkeit und Ungültigkeit der Verwaltungsakte	262—268
1. Unwirksamkeit, Anfechtbarkeit, Widerruflichkeit im allgemeinen 262. — 2. Heilbarkeit 264. — 3. Teilunwirksamkeit 265. — 4. Wahlweise eintretende Unwirksamkeit 267. — 5. Außergewöhnliche Gültigkeit, 267.	
IV. Fortsetzung, Unwirksamkeit, Anfechtbarkeit und Widerruflichkeit von Verwaltungsakten im einzelnen	268—288
1. Der unwirksame Verwaltungsakt 268—279: a) Formfehler (insbesondere auch die Frage der Möglichkeit stillschweigender Verwaltungsakte) 269, b) Verfahrensmängel (insbesondere auch die Frage der Gültigkeit von Akten geisteskranker und befangener Beamten) 271, c) Machtüberschreitung bei Unmöglichkeit des Inhalts, sachlicher und örtlicher Unzuständigkeit 274, d) Sachwidrigkeit (insbesondere bei Erschleichung und Erzwingung von Verwaltungsakten) 277. — 2. Der anfechtbare Verwaltungsakt 279. — 3. Widerruflichkeit von Verwaltungsakten 279—288: a) Frei widerrufliche Verwaltungsakte 279, b) Widerruf nicht frei widerruflicher Verwaltungsakte wegen Fehlerhaftigkeit und nachträglicher Umstände 282, c) Der Widerruf von Verwaltungsakten nach der thüringischen Landesverwaltungsordnung 285, d) Geltendmachung des Widerrufs 287.	
§ 12. Schutz gegen Übergriffe der Verwaltung	288—297
I. Schutz durch Behördenordnung und Verfahren	289—291
II. Einschreiten der höheren Behörde	291
III. Formlose Beschwerde und Gegenvorstellung	291—292
IV. Selbsthilfe: Ungehorsam und Widerstand gegen die Staatsgewalt	292—294
1. Ungehorsam gegen Polizeiverordnungen, Polizeiverfügungen und unzulässige Dienstbefehle 292. — 2. Widerstand gegen die Staatsgewalt 293.	
V. Förmliche Beschwerde und Einspruch	294—297
1. Förmliche Beschwerde 294. — 2. Einspruch 296.	
VI. Anrufung des Verwaltungsgerichts	297
§ 13. Fortsetzung, Rechtsschutz durch Verwaltungsgerichte	297—319
I. Wesen der Verwaltungsrechtspflege	299—313
1. Nachbildung der ordentlichen Rechtspflege 299. — 2. Die Entscheidung als typische Aufgabe der Verwaltungsrechtspflege (Feststellungs-, Leistungs-, verneinende und behandelnde Gestaltungsurteile) 300. — 3. Rechtsstreitigkeiten als typischer Gegenstand der Verwaltungsrechtspflege 302—306: a) Ausschluß von Ermessensfragen 302, b) Entscheidung über subjektive Rechte 304. — 4. Streitverfahren und Parteien, Prozeßvertretung 306. — 5. Abschluß des Verfahrens durch Urteil 307—311: a) Rechtskraft des Urteils, wiederholte Verfügungen der Verwaltungsbehörden 307, b) Grenzen der Rechtskraft, Beiladung 310. — 6. Grundzüge des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens 311.	
II. Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte	313—315
Zuständigkeitsregelung durch Einzelaufzählung 313, durch ein gemischtes System 313, durch Vereinbarung 314, durch Generalklausel 314.	
III. Arten der Verwaltungsrechtspflege	315—319
1. Parteistreitigkeiten und einseitige Verwaltungsrechtspflege 315. — 2. Ursprüngliche und nachträgliche Verwaltungsrechtspflege, insbesondere Anfechtung polizeilicher Verfügungen in Preußen 315. — 3. Volle und beschränkte Verwaltungsrechtspflege, insbesondere Revision, Rechtsbeschwerde, Kassation 316.	
IV. Kosten des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens	319
§ 14. Fortsetzung, Amtshaftung und öffentlichrechtliche Entschädigung für schuldlos rechtswidrige Eingriffe	319—331
I. Amtshaftung	320—328
1. Vermögensrechtliche Haftung 320. — 2. Strafrechtliche Haftung 325. — 3. Amtshaftung und Rechtsweg 326.	
II. Öffentlichrechtliche Entschädigung für schuldlos rechtswidrige Eingriffe 328—330	
III. Anhang. Die öffentliche Gewalt als Werkzeug unerlaubter Handlungen Privater	330—331
§ 15. Verwaltungszwang und andere Mittel zur Verwirklichung des staatlichen Willens	331—351
I. Zwangsvollstreckung	334—341
1. Zwangsvollstreckung wegen öffentlichrechtlicher Geldforderungen 334. — 2. Ersatzvornahme 335. — 3. Zwangsstrafe 336. — 4. Anwendung von Gewalt 338—341: a) Beeinträchtigungen der Freiheit der Person 338, b) der	

	Seite
Unverletzlichkeit der Wohnung 339, c) Waffengebrauch 340, d) Siegelung und Plombierung von Sachen 341.	
II. Zwang ohne vorangehenden förmlichen Verwaltungsakt	341—343
III. Schutz gegen rechtswidrigen Verwaltungszwang	343—344
1. Bemängelung des Vollstreckungstitels 343. — 2. Bemängelung der Androhung des Zwangsmittels 344. — 3. Mängel des Verwaltungszwanges selbst 344.	
IV. Schadensersatzansprüche des Staats oder sonstiger Träger öffentlicher Gewalt aus Verwaltungswidrigkeiten	344—345
V. Verwaltungsstrafrecht	345—351
Einleitung, insbesondere Ordnungsstrafe, Unterwerfungsverfahren 345. — 1. Eigentümlichkeiten des sog. Verwaltungsstrafrechts 347—348: a) Frage des Verschuldens 347, b) Opportunitätsprinzip 348, c) Rechtskraft 348. — 2. Polizeistrafrecht 348. — 3. Finanzstrafrecht 349.	
Besonderer Teil.	
Der öffentliche Dienst	352—382
I. Begriff	355—359
1. Öffentlichrechtlichkeit 355. — 2. Dienstherrnfähigkeit 356. — 3. Pflicht zur Treue 357. — 4. Abgrenzung gegenüber dem staatlich gebundenen Beruf 358.	
II. Dienst, Amt, Behörde	359—360
III. Arten des öffentlichen Dienstes	360—362
1. Verschiedenheit in der Person des Dienstherrn 360. — 2. Verschiedenheit in der Person des Dienstverpflichteten 360—362: a) Ausübung einzelner ehrendienstlicher Tätigkeiten 360, b) Dienst als Ehrenbeamter 361, c) berufsmäßiger öffentlicher Dienst 362.	
IV. Beamtenrecht (Recht des berufsmäßigen öffentlichen Dienstes)	363—382
1. Rechtsquellen 363. — 2. Beginn und Ende des berufsmäßigen Staatsdienstes 363—369. Einleitung: Versorgungsanwärter 363, Zusage der Ernennung 364, dann a) Anstellung 364, b) Übertragung eines Amtes 365, c) Versetzung 365, d) Amtsentziehung (Versetzung in den Wartestand, Dienstenthebung) 366, e) Beendigung des Dienstverhältnisses kraft Gesetzes 367, kraft zweiseitigen 367, kraft einseitigen Verwaltungsakts 368. — 3. Pflichten der Beamten 369—373: a) gesetzliche Pflichten, insbesondere deren Verhältnis zu den Grundrechten 369, b) Maß und Schranken des Gehorsams gegen Dienstbefehle 371. — 4. Dienstzwang und Dienststrafe 373—377: a) Dienstzwang 373, b) Dienststrafe und Dienststrafverfahren 374. — 5. Rechte der Beamten und deren Gewährleistung 377. — 6. Die vermögensrechtlichen Ansprüche insbesondere 379—382: a) Entschädigung für Aufwendungen 379, b) Unfallfürsorge 379, c) Besoldung, Ruhegehalt, Hinterbliebenenfürsorge 379, d) Gewährleistung der vermögensrechtlichen Ansprüche 382.	
17. Grundzüge des Finanzrechts	382—400
I. Einleitung	384—386
II. Gebühren	387—391
1. Wesen und Arten 387. — 2. Rechtsquellen 388. — 3. Entstehung und Endigung der Gebührenpflicht 390. — 4. Beitreibung und Rechtsschutz 390.	
III. Beiträge	391—393
IV. Steuern	393—399
1. Wesen und Arten 393. — 2. Rechtsquellen 394. — 3. Subjekte des Steuerrechts 396. — 4. Entstehung der Steuerpflicht, insbesondere bei den Veranlagungssteuern und im Zollrecht 397. — 5. Endigung der Steuerpflicht 398. — 6. Schutz des Steuerpflichtigen und Schutz der Steuerverwaltung 399.	
V. Monopole	399—400
§ 18. Enteignung und öffentlichrechtliche Eigentumsbeschränkung	400—414
I. Die klassische Enteignung	402—408
1. Gesetzliche Grundlage 403. — 2. Gegenstand der Enteignung 403. — 3. Bei der Enteignung Beteiligte 403. — 4. Notwendigkeit des zu enteignenden Grundstücks für ein öffentliches Unternehmen 404. — 5. Entschädigung 405. — 6. Enteignungsverfahren 406—408: a) Verleihung des Enteignungsrechts 406, b) Planfeststellung 406, c) Festsetzung der Ent-	

	Seite
schädigung 407, d) Enteignungserklärung 407, e) Enteignungsverträge 407. — 7. Rechtsnatur der Enteignung 408.	
II. Sonderfälle von Eigentumsentziehungen	408—409
1. Vereinfachtes Verfahren, insbesondere bei Festsetzung neuer Fluchtlinien 408. — 2. Grundstücksumlegung 408. — 3. Enteignung beweglicher Sachen und sonstiger, nicht unter die Enteignungsgesetze fallender Gegenstände 409. — 4. Enteignung durch Gesetz ohne Verwaltungsakt 409.	
III. Sonderfälle von Eigentumsbeschränkungen durch Einzelakt	409—411
Insbesondere nachbarliche Beschränkungen, Quellenschutz, Unterbringung Obdachloser 410.	
IV. Gesetzliche Eigentumsbeschränkungen	411—414
Insbesondere Verhältnis des ersten Absatzes des Art. 153 RV. zum zweiten 412.	
§ 19. Die öffentlichen Lasten (Naturalleistungspflichten)	414—421
I. Begriff der öffentlichen Last	415
II. Rechtsquellen der öffentlichen Last	415—418
1. Gesetz 415. — 2. Gemeindliche Satzung 417. — 3. Örtliches Gewohnheitsrecht 418. — 4. Polizeiverordnung 418.	
III. Arten der Lasten nach dem Kreise der verpflichteten Personen	418—419
IV. Die tatsächlichen Voraussetzungen für die Entstehung öffentlicher Lasten	419
V. Rechtsverhältnis der öffentlichen Last	419—420
VI. Verwaltungszwang und Rechtsschutz	420—421
§ 20. Die Polizei	421—448
I. Begriff, Arten, Erscheinungsformen der Polizei	423—427
1. Begriff der Polizei (Geschichte und heutiges Recht) 423. — 2. Arten der Polizei 425—426: a) Vorbeugende Polizei und Polizei der Strafrechtspflege 425, b) Schutzpolizei 425, c) Sicherheits- und Verwaltungspolizei 425, d) Orts-, Kreis-, Landespolizei 426, e) Gemeinde- und Staatspolizei, Polizeikosten 426. — 3. Erscheinungsformen der Polizei 426.	
II. Die rechtlichen Grundlagen der Polizeigewalt	427—428
III. Die Grenzen der Polizeigewalt, dargestellt am ungültigen Polizeibefehl	428—448
Einleitung 428. — 1. Widerspruch mit einer höheren Norm 429. — 2. Machtüberschreitung 429—447: a) Unzulässigkeit des Mittels (insbesondere räumliche Schranken, Verbot der Weiterübertragung der Polizeigewalt, gegenseitige Vertauschung von Polizeiverordnungen und Verfügungen) 430, b) Nichtbeachtung der beiden Grenzen der Polizeigewalt 432—441 (Grenze der Schädlichkeit 432, Grenze des Übermaßes 433, Verbot polizeilicher Schikane 433, unzuständigen Einschreitens 433, der Wohlfahrtspflege 434, des Schutzes reiner Privatinteressen 434, polizeilicher Bequemlichkeit 436, des Einschreitens gegen bloß mögliche Gefahren 437, gegen bloße Belästigungen 437, übermäßiger 439, ungeeigneter 440, unzulänglicher 440, schädlicher Befehle 441), c) Besonderheiten der Polizeierlaubnis 441, d) richtiger und falscher Adressat eines Polizeibefehls 442—446 (Gewalthaber 442, Verursacher 443, Frage des Verschuldens 444, Veranlasser 444, Inhaber des Gegenmittels 445, Erweiterung des Kreises der Verpflichtbaren in besonderen Fällen 445), e) Überschreitung selbstgezogener Schranken 446, insbesondere Selbstbindung der Polizei durch eigene Grundsätze und Verbot ungleichmäßiger Behandlung 446. — 3. Widerspruch mit den Tatsachen 447. — 4. Unzulässigkeit dem Befehle zugrunde liegender Erwägungen, Vorwand 447.	
§ 21. Fortsetzung. Einzelne Zweige der Polizei	448—500
Gliederung des Paragraphen	453
I. Polizei des körperlichen Wohlbefindens	453—467
1. Gesundheitspolizei, insbesondere Seuchenbekämpfung und Irrenfürsorge 453.	
2. Unfallpolizei 456—459: a) Feuerpolizei 456, b) Polizei anderer gefährlicher Naturkräfte 457, c) Verkehrspolizei, insbesondere Kraftwagen- und allgemeine Straßenverkehrspolizei 457, d) Regelung des Verkehrs mit Giften, Geheimmitteln und Arzneien 458.	
3. Bau- und Wohnungspolizei 459—461: a) Ansiedelungs-, Baugenehmigung, Städtebauwesen 459, b) Bauabnahme 460, c) Wohnungsaufsicht, Wohnungsbeschlagnahme 460, d) Abbruch bestehender Gebäude 461.	
4. Polizei der Nutzgüter 461—465: a) Maßregeln gegen Pflanzenschädlinge 461, b) Feld- und Forstpolizei 461, c) Viehseuchen- und Vieh-	

	Seite
zuchtgesetze, Körordnungen 462, d) Jagd- und Fischereipolizei 463, e) Lebensmittelpolizei 464.	
5. Polizeiliche Regelung des Heilwesens 465—467: a) Ärztliche Tätigkeit 465, b) Apotheker und Apotheken 466, c) Errichtung privater Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten 467, d) Hebammenwesen 467.	
I. Sittenpolizei	467—473
1. Bekämpfung der Trunksucht 467.	
2. Bekämpfung des unehelichen Geschlechtsverkehrs 468.	
3. Bekämpfung der Tierquälerei 469.	
4. Bekämpfung des Glückspiels 470.	
5. Polizei der Vergnügungen 470.	
6. Fortsetzung. Theater- und Lichtspielpolizei 471.	
Polizei der sonstigen geistigen Güter	473—476
1. Verunstaltungsgesetze 473.	
2. Kunst-, Denkmal-, Natur- und Heimatschutz 474.	
3. Bevorzugung der echten Kunst vor der Lustbarkeit 475.	
Polizei der überwachungsbedürftigen menschlichen Betätigungsformen	476—500
Einleitung mit Hinweisen auf die Fund-, die Strandpolizei und die Polizei der öffentlichen Sammlungen 476.	
1. Waffenpolizei 477.	
2. Paß- und Aufenthaltspolizei 478—482: a) Paßpolizei 478, b) Aufenthaltspolizei 479—482 (Ausweisung von Ausländern 479, Aufenthaltsbeschränkungen Deutscher nach dem Freizügigkeitsgesetz 479, Fremdenpolizei 481, Polizei des Wanderns, insbesondere Zigeunerpolizei 481, Auswanderungspolizei 481).	
3. Pressepolizei 482—486: Einleitung mit Hinweisen auf Geschichte und Rechtsquellen 482, dann a) Gegenstand der Pressepolizei 483, b) Wesen der Pressefreiheit 484, c) Ordnungsvorschriften 485, d) Zuständigkeiten beim Einschreiten gegen Mißbräuche der Presse 486.	
4. Vereins- und Versammlungspolizei, Maßnahmen gegen Aufruhr 486—490: Einleitung mit Hinweis auf die Rechtsquellen 486, dann a) Begriff des Vereins und der Versammlung 487, b) Wesen der Vereins- und Versammlungsfreiheit 488, c) Polizei der öffentlichen Umzüge 489, d) Maßnahmen gegen Aufruhr 490.	
5. Gewerbepolizei 490—500: Geschichtliche Einleitung 490, dann a) Begriff des Gewerbes 492, b) Wesen der Gewerbefreiheit 493, c) die drei Formen des Gewerbebetriebs 493—499 (stehender Gewerbebetrieb 494, Gewerbebetrieb im Umherziehen 497, Marktverkehr 498), d) gewerbliche Taxen und sonstige Höchst- oder Mindestpreise 499.	
Die öffentlichen Sachen und Anstalten. — Grundzüge des Schulrechts	500—523
I. Die öffentlichen Sachen	505—513
Einleitung mit Überblick über die Arten des öffentlichen Vermögens: Finanzvermögen, Allmenden, Verwaltungsvermögen, öffentliche Sachen 505. — 1. Die Rechtsquellen für das Recht der öffentlichen Sachen 506. — 2. Die Rechtssubjekte (Nutzer, Eigentümer, Unterhaltungspflichtiger, Herr der öffentlichen Sache — öffentliches Eigentum) 506. — 3. Entstehungs- und Endigungsstatbestände einer öffentlichen Sache, insbesondere Widmung und Einziehung 508. — 4. Rechtsverhältnisse an öffentlichen Sachen 510—512: a) Gemeingebrauch 510, b) durch Gebrauchserlaubnis erlangte Befugnis 511, c) verliehenes Nutzungsrecht 511. — 5. Erledigung von Streitigkeiten über öffentliche Sachen 512.	
II. Die öffentlichen Anstalten	513—517
1. Privatrechtlich und öffentlichrechtlich betriebene Anstalten 513. — 2. Rechtsquellen des öffentlichen Anstaltsrechts 513. — 3. Träger der öffentlichen Anstalten 514. — 4. Die anstaltlichen Rechtsverhältnisse, ihre Entstehungs- und Endigungsgründe 515—516: a) Rechts des Nutzers 515, b) Rechte der Anstalt, insbesondere die Anstaltsgewalt 515. — 5. Gewährleistung der Rechtsverhältnisse 516.	
III. Fortsetzung. Die öffentlichen Schulen; Unterricht und Erziehung	517—523
1. Die öffentlichen Schulen 517—522: a) Rechtsquellen 517, b) Arten der Schulen 517—522 (insbesondere Volksschulen 518, Fortbildungs- oder Berufsschulen 520, höhere Schulen 520, Universitäten 521, Fachschulen und Fachhochschulen 522), c) Schule und Kirche 522. — 2. Privatschulen	

und Privatunterricht 522. — 3. Erziehung, insbesondere Schutzaufsicht und Fürsorgeerziehung 523.	
§ 23. Verwaltung durch beliebige öffentliche Unternehmer und Selbstverwaltung	
I. Verwaltung durch beliebige öffentliche Unternehmer	524—54
1. Begriff und Vorkommen 526. — 2. Die preußischen Kleinbahnen insbesondere 528.	526—52
II. Selbstverwaltung	
Einleitung 529. — 1. Rechte und Pflichten der Gemeinde und sonstiger Selbstverwaltungskörper, insbesondere Bedeutung der Selbstverwaltung und der Auftragsangelegenheiten 530. — 2. Die staatliche Kommunalaufsicht 532—535. Einleitung: Rechtsbewahrung als grundsätzliches Ziel der Aufsicht 532, dann a) Mittel der Aufsicht, insbesondere Ratschläge, Besichtigungen, Erkundigungen, Aufsichtsbefehle, Beanstandungen, vorbehaltene Zustimmungen, Genehmigungen und Bestätigungen 533, b) Verwaltungszwang, insbesondere Zwangseinschreibung, kommissarische Verwaltung, strafendes Einschreiten 534, c) Rechtsmittel gegen Maßnahmen der Aufsichtsbehörde 535.	529—53
III. Besondere Zweige der Selbstverwaltung: 1. Öffentliche Fürsorge	535—539
1. Rechtsquelle des öffentlichen Fürsorgerechts 535. — 2. Gegenstand der öffentlichen Fürsorge 536. — 3. Träger der öffentlichen Fürsorge 537. — 4. Unterstützungsfall und vorläufige Unterstützung 537. — 5. Erstattungsansprüche 538. — 6. Recht der Fürsorgeverbände auf Übernahme und Übergabe des Hilfsbedürftigen 538. — 7. Rechtsschutz 539.	
IV. Fortsetzung. 2. Arbeiter-, Angestellten- und Arbeitslosenversicherung	539—545
Geschichtlicher Überblick 539. — 1. Träger der sozialen Versicherung 540. — 2. Die versicherten Personen 540. — 3. Finanzierung der Versicherung 541. — 4. Gegenstand der Versicherung und Ansprüche der Versicherten 541—544: a) Krankenversicherung 542, b) Unfallversicherung 542, c) Invalidenversicherung 543, d) Angestelltenversicherung 544, e) Arbeitslosenversicherung 544. — 5. Entscheidung über die Versicherungsansprüche 544.	
Sachverzeichnis	546—571

Nachtrag.

1. Von den S. 395 genannten Gesetzen sind unter dem 22. Mai 1931 neu verkündet worden: die Reichsabgabenordnung, das Reichsbewertungsgesetz, das Vermögensteuergesetz und das Kapitalverkehrsteuergesetz.

2. Die Reichsabgabenordnung (AO.) hat in der neuen Fassung vom 22. Mai 1931 eine andere Bezifferung der Paragraphen erhalten. Im folgenden sind den in diesem Buche angeführten Paragraphen der AO. die neuen Bezifferungen beigelegt. Es bedeutet z. B. 231 = 246: AO. § 231 a. F. = AO. § 246 n. F.

1 = 1, 3 = 3, 3a = 4, 3e = 8, 4 = 9, 5 = 10, 6 = 11, 13 = 46, 29 = 34, 30 = 35, 30e = 40, 61 = 79, 64 = 82, 68 = 86, 74 = 92, 75 = 93, 76 = 94, 77 = 95, 78 = 96, 79 = 97, 81 = 99, 83 = 102, 84 = 103, 101 = 121, 103 = 124, 107 = 130, 108 = 131, 121 = 144, 125 = 148, 127 = 150, 129 = 152, 132 = 155, 162 = 162, 165 = 163, 168 = 166, 177 = 175, 186 = 184, 202 = 202, 212 = 222, 214 = 225, 217 = 228, 219 = 230, 223 = 235, 227 = 242, 231 = 246, 234 = 249, 235 = 251, 265 = 285, 267 = 288, 275a = 297, 284 = 306, 298 = 325, 301 = 328, 307 = 334, 334 = 361, 345 = 372, 347 = 374, 351 = 378, 359 = 396, 367 = 402, 368 = 403, 377 = 413, 381 = 416, 383 = 418, 386 = 421, 390 = 425, 407 = 442, 410 = 445, 411 = 446, 412 = 447, 415 = 450, 426 = 461, 433 = 468, 437 = 472, 443 = 477.

3. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni 1931 enthält unter II 1 § 9 Bestimmungen gegen die mißbräuchliche Einführung von Amtsbezeichnungen (vgl. S. 168f.) und unter II 1 §§ 4, 7 eine Neuregelung des Rechtes der Kinderzuschläge (vgl. S. 380). Weitere Einzelheiten konnten noch auf den Seiten 414, 535, 541 und 544 berücksichtigt werden.